Frieden und Flucht – der pädagogische Umgang mit Geflüchteten

Jennifer Kast, Dominik Schröder, Eva Roderich, Nicole Vinzent

Worum geht es?

Allgemeine Fakten

- Über 80 Mio. Menschen sind auf der Flucht →Fast Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche
- 2017 kamen die meisten aus: Syrien (6,3 Mio.), Afghanistan (2,6 Mio.), Südsudan (2,4 Mio.) → Für uns aktuell Ukraine präsent
- Insgesamt mehr Männer als Frauen geflüchtet im Zeitraum 2013-2016 (U30 -> 237.786 Männer; 70.406 Frauen)
- Meistens Binnenvertiebene (Menschen die innerhalb des eigenen Landes fliehen) durch fehlendes Geld, Geiselnahmen etc.
- 2016 hat Deutschland mit am meisten Geflüchtete aufgenommen

- Rückkehr in das Kriegsland bedeutet nicht Frieden, sondern verfrühte Rückkehr führt eventuell sogar zur Friedensgefährdung → Ein Friedensabkommen ist nicht gleich dem Ende der Gewalt → Abwesenheit von Krieg nicht ausschlaggebend
- "institutionelle Konfliktlösungsmechanismen" als MUSS, um erneute Kriegssituation zu vermeiden → Zum Beispiel Veränderungen im politischen System festhalten etc.
- „Bildung leidet, Wohnen, Arbeit, Nahrungs-, Wasser- und Gesundheitsversorgung sind unzureichend [...]." → Krieg betrifft alle Bereiche des Lebens der Betroffenen

Beispiele

- Syrien und Irak → Kampf gegen IS
- Mittlerweile immer bessere Schleuser- und Schleppernetzwerke, um Geflüchtete zu transportieren → mehr Menschen flüchten, aber Reise wird auch gefährlicher durch Überfüllung

Leben im Aufnahmeland

- Integrationsmaßnahmen, wie der Zugang zum Arbeitsmarkt, oft nur temporär →Wille zur Integration nicht sehr hoch z.B. gab es 2015 viel Kritik für Aufnahme, welche zu einer teilweisen Schließung vieler Übergänge führte →gefährlichere Flucht, sowie schlechtere Bedingungen in Flüchtlingslagern aufgrund von fehlender Ressourcen
- ABER: Zugänge zu Bildung und Arbeit sind für die Entwicklung der Geflüchteten zentral, um eigenständiger zu werden
- Stattdessen begegnen sie oft Ausgrenzung, rassistischer Gewalt und Diskriminierung

- Erziehung der Kinder von Geflüchteten sehr autoritär in Familien selbst →oft mit Gewalt verbunden
- **ehemalige** Kindersoldat*innen: können nur sehr schwer integriert und an neue Autoritäten herangeführt werden, weil sie haben nie friedliche Konfliktlösungen gelernt

- Geflüchtete können aber auch aktive Akteure im Friedensprozess sein, z.B. in Versöhnungsprogrammen (dort wird über die Ursachen des Krieges gesprochen) oder durch die Übergangsjustiz (Gräueltaten aus Krieg werden rechtlich verfolgt)

Integrationsgesetz

- 2016 → für bessere Integration der Geflüchteten in Ausbildungs- und Arbeitsmarkt → für Menschen mit und ohne Asyl →Maßnahmen im Bildungssystem wie Sprachkurse, Werte-Erziehung und Integration in Klassen
- →Problem: Anerkennung der Abschlüsse oft schwer →müssen neu gemacht werden

Genfer Flüchtlingskonvention

- [...] erstes universell geltende Abkommen, das sich ausschließlich und umfassend Flüchtlingen widmet."
- 1951 gegründet → mittlerweile 149 Vertragsstaaten
- Ziel: Grundlegende Rechte für Einwander*innen im Land wie z.B. Religions- und Bewegungsfreiheit oder Recht auf Arbeit, Bildung und Reisedokumente
- Weist auch Pflichten für Geflüchtete auf: z.B. Gesetze und Bestimmungen des Aufnahmelandes respektieren
- Es gibt ein Verbot, Flüchtlinge abzuweisen, wenn diese im eigenen Land verfolgt werden
- In Deutschland gibt es durch die Genfer Flüchtlingskonvention, das Grundgesetz und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte eine Pflicht zum Schutz Geflüchteter
- Definition „Schutz" → Grundrechte, Gesetze, Menschenrechte

Trauma

- Definition: Extremes Psychotrauma: ein lebensbedrohliches Ereignis, für das es keine normale Bewältigungsmöglichkeit gibt.
- Die Betroffenen empfinden ein Gefühl von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe, für sie ist es die Erschütterung des Selbst- und Weltverständnisses
- Bekannteste psychische Störung: PTBS (Posttraumatische Belastungsstörung)

- **Traumaquellen**:
- Krieg gegen die Zivilbevölkerung → Einsatz als Soldat*in (ständiger Stress und Todesangst)
- Kindersoldat*innen

Einsatz von Kindersoldat*innen

- Kinder sind anspruchsloser → sie benötigen wenig Kleidung und Nahrung
- Kinder werden vorgeschickt, um Minen auszulösen und so eine begehbare Schneise durch Minenfelder zu sprengen
- Kinder werden aufgrund ihrer Unerfahrenheit und Unerschrockenheit eingesetzt, da sie leichter zu manipulieren sind
- Die Entwicklung von neuen, leichteren Waffen trägt dazu bei, dass auch Kinder diese bedienen können

Symptomatik und Folgen

- Wiederholtes Erleben des Traumas (Nachhallerinnerungen/Flashbacks)
- Alpträume
- Gefühl von emotionaler Stumpfheit, Gleichgültigkeit
- Sozialer Rückzug → Vermeidung von Aktivitäten oder Situationen, die Erinnerungen des Traumas wachrufen könnten
- Aufgrund von Schlaflosigkeit Nervösität mit Überwachheit
- Gesteigerte Schreckhaftigkeit
- Angst und Depressionen assoziiert mit Suizidgedanken
- Drogeneinnahme und Alkoholmissbrauch, um nichts mehr zu spüren und zu vergessen
- „Zerstörung der zwischenmenschlichen Beziehungen" durch den Rückzug (auch zu den Eltern und engsten Bekannten)
- Verletzungen, Krankheiten, schlechte Ernährung auf Flucht selbst
- —> über Jahre an Generationen weitergegeben

Traumatherapie

- 3 Schritte Konzept → Stabilisierung, Exposition, Integration

- Stabilisierung: → Klarmachen, dass das die Gefühle im Zusammenhang des Erlebten eine normale Reaktion sind

Stabilisierung durch Information und Psychoedukation. Traumatisierte Menschen haben Anspruch auf einfühlsame Aufklärung über die Genesung und Aufrechterhaltung ihrer Belastungsreaktion. Ihnen wird vermittelt, dass ihre Reaktion normal ist. Die Stabilisierung soll helfen mit dem Stress umzugehen und Selbstkontrolle und Handlungskompetenzen zurück zu gewinnen

- Exposition: → Heranführen an die psychische Belastung durch Zurückgewinnen der Kontrolle

Es wird empfohlen Medien zur Distanzierung zwischenzuschalten. Von einer einfach imaginierten Konfrontation mit den traumatischen Ereignissen wird abgeraten es geht im wesentlichen um die Auflösung von Blockaden und um die sukzessive Annäherung an die gefürchtete Situation. Die Klient*innen geben Feedback über die Schwelle der Erträglichkeit der dramatischen Bilder und behalten damit auch die Kontrolle über das Vorgehen.

- Integration: → Einbauen des Erlebten in den Alltag und das Konfrontieren mittels therapeutischem Dialog

Nach wiederholten Expositionssitzungen beginnt das Einbauen des Erlebten in das Selbstkonzept durch Sinn und Bedeutungsfindung der Ereignisse im Dialog. Die Gesprächsform kann im therapeutischen Dialog verlaufen. Hier ist auch Raum für Trauer um Verlorenes.

—> Diese Therapieform kann bei Erwachsenen und bei Kindern angewendet werden. Jedoch wird bei Kindern empfohlen die Therapie mit spielerischen Mitteln anzugehen.

Migration und Flüchtlinge

- Flüchtlinge werden als „Geflüchtete aus lebensbedrohenden Situation" beschrieben und vom Begriff „Migrant*in" getrennt
- Es existieren 4 Arten der Migration
- Bei Kriegsflucht ist die „Erzwungene Migration" relevant
- Definition: „Geflüchtete, Asylsuchende oder Menschen, die aufgrund externer Faktoren wie bewaffneter Konflikte […] zu Migration gezwungen sind."

Organisationen

- „The Voices of Young Refugees"→ Organisation für bessere Kapazitäten für Geflüchtete, bessere Vernetzung, Bekanntmachung positiver Fälle
- „European Council on Refugees and Exiles"→ 70 Organisationen in 30 Ländern
- →Umdenken über Asylsuchende und Geflüchtete als Ziel → Zusammenarbeit mit NGOs für bessere Flüchtlingshilfen
- „Internationale Organisation für Migration" → Hilfsprogramme für Migrant*innen zusammen mit UNO

Literaturverzeichnis

- Bildung 2030-veränderte Welt: Fragen an die Bildungspolitik. Gutachten (2017). Vereinigung der Bayrischen Wirtschaft e.V. (Hrsg.). Münster: Waxmann Verlag GmbH.
- Bistum Münster (2018). Friedensmensch – Eine Welt voller Frieden. https://www.bistum-muenster.de/junge_menschen/friedensmensch/ [Zugriff:02.06.2022]
- Bohnet, Heidrun und Markus Rudolf (2019): Frieden und Migration. In: Hans J. Giessmann und Bernhard Rinke (Hrsg.) Handbuch Frieden. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. 509-520.
- DGB Landesbezirk Nord, Abt. Jugend (2000): Demokratie macht Schule. Hamburg: DBG Verlag.
- Gurris, F. Norbert (2004): Extremtraumatisierung. In: Gert Sommer und Albert Fuchs(Hrsg.) Krieg und Frieden - Handbuch der Konflikt- und Friedenspsychologie (1. Aufl.) Weinheim, Basel, Berlin: Beltz Verlag, S. 369-382.
- Gurris, F. Norbert (2004): Therapie bei Traumatisierten. In: Gert Sommer und Albert Fuchs(Hrsg.) Krieg und Frieden - Handbuch der Konflikt- und Friedenspsychologie (1. Aufl.) Weinheim, Basel, Berlin: Beltz Verlag, S. 541-553.
- FAQ Genfer Flüchtlingskonvention. Der UN-Flüchtlingsvertrag. Deutschland (2022). https://www.unhcr.org/dach/de/services/faq/faq-genfer-fluechtlingskonvention [Zugriff: 20.05.2022].
- Hilfe für Flüchtlinge: Gemeinsam Flagge zeigen. Ein Ratgeber für Ehrenamtliche und Organisationen. Hamburg: Volksfürsorge (2022). https://www.ecre.org/wp-content/uploads/Ratgeber-Fluechtlinge.pdf [Zugriff: 30.05.2022].
- Kollhan, Ingo (2004): Sozialisation im Krieg. In: Gert Sommer und Albert Fuchs (Hrsg.) Krieg und Frieden - Handbuch der Konflikt- und Friedenspsychologie (1. Aufl.) Weinheim, Basel, Berlin: Beltz Verlag, S. 357- 368.
- Kompass Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit (2020). Berlin; Bonn; Strasbourg, Luxem: Deutsches Institut für Menschenrechte (Hrsg.).
- Tagesschau (2022): Ukrainer in Deutschland: Mehr als 600.000 Flüchtlinge. https://www.tagesschau.de/inland/gefluechtete-ukraine-107.html [Zugriff: 25.05.2022].
- Zimmermann, David (2016): Traumapädagogik in der Schule: Pädagogische Beziehungen mit schwer belasteten Kindern und Jugendlichen. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Bildverzeichnis

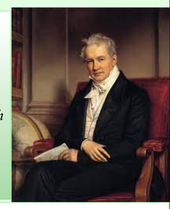
- Bundeszentrale für politische Bildung (2022): Genfer Flüchtlingskonvention. https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/249903/genfer-fluechtlingskonvention/ [Zugriff: 26.05.2022]
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.: Flucht und Asyl. https://dgvn.de/themen/menschenrechte/flucht-und-asyl [Zugriff: 26.05.2022].
- Fotolia.com: Illustration of a refugee boat. https://fotolia.com/id/49267930;jsessionid=1E4C7D9B6D8C0D5A5E51D9D8B5C5C1.m_prod2 [Zugriff: 26.05.2022].
- Homepage (2022): European Council on Refugees and Exiles. https://www.ecre.org/ [Zugriff:06.06.2022].
- Rifai, M (2018) https://abs.twimg.com/media/DXKBfMAAMAPbE.jpg [Zugriff: 14.06.2022].
- s-visuals-website-child_soldier.jpg 600×419 Pixel. https://www.euronews.com/2019/02/12/soldiers-rape-and-experts-discuss-how-to-end-the-problem [Zugriff: 16.06.2022].
- Wikipedia (2022): Internationale Organisation für Migration. https://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_Organisation_für_Migration [Zugriff: 26.05.2022]

Was würde Kant (vielleicht) zu unserem Thema sagen?

„Ich denke, dass wir die Menschen in unsere Gesellschaft vor allem eingliedern müssen. Sie sollen ihre Freiheiten weiter ausleben können, allerdings auch an unsere Gesellschaft und Kultur angepasst. Wir müssen die Geflüchteten trotz diverser Hindernisse wie der Sprachbarriere integrieren.
Diese sollten sich jedoch auch bemühen unsere Sprache zu lernen, um unabhängiger und selbstständiger zu werden. Durch die zusätzliche Erziehung sollen sie hier genauso glücklich und zufrieden werden,wie in ihrem vorherigen Heimatland.

Was würde Humboldt (vielleicht) zu unserem Thema sagen?

*„Ich denke, dass wir alle Flüchtlinge unterstützen und gleichbehandeln müssen. Unsere Loyalität und Solidarität muss ihnen gegenüber zur Geltung kommen. Jede*r Schüler*in in unserem System hat ein Recht seinem Drang nach Wissen und Streben nachzukommen. Wir sollten unsere Flüchtlinge solange in unser System integrieren bis sie eine Autonomie entwickeln und für unsere Gesellschaft einen Mehrwert haben. Hierzu müssen wir ihnen entgegen kommen und sie an unserem Schulsystem teilhaben lassen.*



Impressum
Dr. Lothar Müller, Universität Trier, FB I Bildungswissenschaften

Diese Ausstellung ist ein Produkt von Lehramtsstudierenden zweier Seminare „Erziehung und Sozialisation" zum Thema:
„Friedenspädagogik – Friedenserziehung - Friedensbildung" (SoSe 2022)